

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Vom Ersten deutschen Reichswaisenhaus in Lahr

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Dom Ersten deutschen Reichswaisenhaus in Lahr.

Wie im letzten Jahrgang versprochen, bringt der Hinkende hier das Bild des Reichswaisenhausneubaues. Zur Unterscheidung wird das alte Haus Bürklin-Schauenburg-Haus und der Neubau Thaeder-Haus genannt. In kurzen Umrißen sei eine Beschreibung des Thaeder-Hauses gegeben, das nach den Plänen und unter der Leitung des Architekten Karl Meurer, langjähriger Verwaltungsratsmitgliedes in Lahr, in Gemeinschaft mit seinem Sohn, gebaut wurde: Der Haupteingang zum Haus, zu dem eine engebaute Zufahrtstraße führt, liegt an der Bergseite. Durch einen geräumigen Windfang gelangt man in eine große Halle, die als Wart- und Repräsentationsraum gedacht ist; sie mißt 16 Meter und geht teilweise durch 2 Stockwerke. Durch diese Hallenanordnung ist es gelungen, lange Gänge im 1. Stock ganz und im



Erstes deutsches Reichswaisenhaus (Thaeder-Haus)

Stock zum Teil zu vermeiden. Die Wirkung, die sich dem Besucher beim Betreten bietet, ist zweifellos überaus reichend; insbesondere wird diese Halle ausgezeichnet durch 3 große bis zum Boden herabgehende gemauerte Bogenstellungen, die einen herrlichen Landschaftsausschnitt sehen lassen. An der linken Längswand hat ein großer Kamin Platz gefunden, an dessen Stirne eine Bronzetafel zur Erinnerung an Theodor Thaeder eingelassen ist. An der rechten Hallenwand führt eine massive Treppe zum Oberstock und zum Untergeschoß. Das Obergeschoß enthält die Schlafräume mit den dazu gehörigen Nebenräumen; das Untergeschoß die Bäder, die Waschküche, die Kesselanlage für die Heizung, einen Schuhputzraum, einen Gartensaal (zum Spielen, Turnen und Handwerfen) und die Vorratsräume. Die Küchenanlage ist mit ihren Nebenräumen auf dem gleichen Boden angeordnet wie der Speisesaal. Die Hausvaterwohnung gliedert sich als 1½-stöckiger Bau dem Hauptbau an. In dem vorläufig nicht ausgebauten großen Dachraum können noch beliebig viele Nebenräume geschaffen werden. Das Haus ist mit einer Niederdruckdampfheizung ausgestattet, an die die Dampfwaschküche, der Wärmeschränk in der Küche und die Warmwasserbereitung für das

Brausebad sowie das Wannenbad angeschlossen sind. Eine Warmwasserzapfstelle befindet sich ferner im Waschraum des 2. Stockwerkes. Die Warmwasserbereitung für den Küchenbetrieb wird vom Kochherd aus besorgt. Die Beleuchtung des ganzen Hauses ist elektrisch. Der Baderaum im Untergeschoß, dem ein geräumiger An- und Auskleideraum vorgelegt ist, enthält ein 3 x 6 Meter großes und 1/2 Meter tiefes Bassin mit Brauseröhren.

Alle Umwandlungen und die meisten Zwischenwände des Baues sind massiv aufgeführt; die Decken, auch der Dachstuhl-Fußboden, sind in Eisenbeton hergestellt. Die Gipsdecken sind freihängend konstruiert. Der Fußbodenbelag im Untergeschoß besteht teils in Zementglattrich, teils in hartgebrannten Ziegelplatten und teils in Terrazzo; im Erdgeschoß haben der Lern- und Speisesaal sowie die Hauptgarderobe buchenen Stabfußbodenbelag, Sitzungszimmer, Bureau und Hausvaterwohnung Linoleumbelag,

alle andern Räume Platten- oder Terrazzobelag. Im Obergeschoß herrscht Linoleumbelag vor, nur der Korridor hat Hartholz, Waschraum und Abort Terrazzobelag. Das Dach, in Form eines

hohen deutschen Mansarddaches, ist mit rotbraunen Biebereschwänzen eingedeckt.

Um eine gründliche Ausbesserung des nunmehr seit 30 Jahren bewohnten Bürklin-Schauenburg-Hauses zu ermöglichen, soll das Thaeder-Haus im Spätjahr 1914 zunächst von den Insassen des alten Hauses bezogen werden. Im Frühjahr 1915 wird dann das Thaeder-Haus ein eigenes Hanselternpaar und eine größere Anzahl Zöglinge aufnehmen können. Um die Vollbesetzung beider Häuser — jedes Haus soll 50 Knaben beherbergen — zu ermöglichen, bedarf es noch der weiteren Hilfe edel denkender Menschen nach dem Vorbild der auf der Ehrentafel des Lahrer Hinkenden Boten verzeichneten Wohltäter. Und wenn die Ehrentafel alljährlich neue Namen bringt, dann kann noch manchem armen verlassenen Kinde eine Heimstätte bereitet werden. Das Erste deutsche Reichswaisenhaus besteht jetzt schon aus zwei Häusern, auch für ein drittes ist am Altwaterberg auf eigenem Grund und Boden noch Platz genug. A. A. G.

Das Erste deutsche Reichswaisenhaus in Lahr

hatte in Pflege und Erziehung am 1. Januar 1913 65 Zöglinge; es gingen zu im Laufe des Jahres 9, es gingen ab im Laufe des Jahres 9, so daß sich am Jahreschluß noch 65 Waisenknaben im Hause befanden. Davon kommen auf Baden 21, Preußen 15, Hessen 12, Bayern 10, Sachsen-Koburg-Gotha 2, Württemberg 2, Anhalt 1, Sachsen 1, Schwarzburg-Rudolstadt 1.

	Übertrag <i>M</i> 46810.57
Grundstotksausgaben (Angelegte Darlehenkapitalien)	158595.4
Ablösungskapitalien	500.
Erwerbung von Gebäuden und Grundstücken (Neubau)	80619.7
	<i>M</i> 286525.57
Hierzu Summa A und B	42512.1
Summa aller Ausgaben	329038.1
Kassenvorrat am 31. Dezember 1913	1793.7
	Summa <i>M</i> 330771.1

Die Reichswaisenhaus-Rechnung

wird alljährlich in der durch die Rechnungsanleitung für weltliche Stiftungen bezeichneten Form gestellt, durch einen staatlichen Rechnungsbeamten geprüft und dem Groß- Ministerium des Innern ein Auszug daraus vorgelegt. Aus der Rechnung für das Jahr 1913 teilen wir hier folgendes mit:

Einnahmen.

Kassenstand vom 1. Januar 1913	<i>M</i> 2923.52
Zinsen aus Wertpapieren und Kapitalien	59289.24
Versorgungsbeiträge	645.80
Sammlung des „Lahr. Sinkenden Boten“	373.12
Von Generalfachschulverbänden	1289.59
Aus landwirtschaftlichen Erzeugnissen	7637.55
Sonstige Einnahmen	496.17
Zurückgehobene, anderweitig angelegte Kapitalien	193998.32
Schenkungen und Vermächtnisse	18075.—
Uneigentliche Einnahmen	46043.53
	Summa aller Einnahmen <i>M</i> 330771.84

Ausgaben.

A Lasten und Verwaltungskosten	<i>M</i> 6289.79
B. Für eigentliche Anstaltszwecke	36222.32
	Summa A und B <i>M</i> 42512.11
C. Besondere Auflagen	
Für sonstige besondere Zwecke	<i>M</i> 767.—
Uneigentliche Ausgaben	46043.53
	Zu übertragen <i>M</i> 46810.53

An zinstragenden Kapitalien sind angelegt:

a. in Wertpap., Nennwert <i>M</i> 880900.—	
Ankaufswert	<i>M</i> 851888.4
b. in Hypotheken	567265.7
c. bei der Sparkasse Lahr	19015.7
d. bei Banken	36939.2
	Summa <i>M</i> 1475108.1

Darstellung des Vermögensstandes,

an welchem die Oberrealschule mit dem von ihr an den Bestand gelieferten Betrage von 200000 *M* beteiligt ist.

1. Gebäude, Brandversicherungsanschl.	<i>M</i> 212400.
2. Liegenschaften, Steuerwert	14788.
3. Aktivkapitalien	147510.
4. Kassenvorrat	1793.7
5. Fahrnisse laut Inventar	345.7
6. Lebensmittel- und andere Vorräte	40.
7. Rückständige Einnahmen	6.
	Summa des Vermögens <i>M</i> 1743288.1
	Am Schlusse des Vorjahres „ 1678483.1
	Vermehrung des Vermögens <i>M</i> 64747.7

Lahr, den 11. Januar 1914.

Verrechnung des I. deutschen Reichswaisenhauses
Karl Albert Guth.

Ehrentafel

für verstorbene Vermächtnisgeber.



Frau Johanna Buisson, Wwe., geb. Schmidt, gest. in Frankfurt a. M. 1. August 1913.



Karl Kühn, Privatier, gest. in Karlsruhe, 28. Februar 1913.

Wenn auch ein Bildnis von dem am 16. Dezember 1913 in Darmstadt verstorbenen Wohltäter **Joh. Georg Kuchel** leider nicht zu erhalten war, so darf doch sein Name auf der Ehrentafel nicht fehlen.



Wilhelm Eigen, gest. in Godesberg, 16. Mai 1913.